

Frische Farben für Barockbilder am Hochaltar

Restaurierung: Arbeiten im Mönchschor in Schönau - Vier Gemälde am »Heiligenhimmel« werden überholt

Schönau

Nachdem im vergangenen Jahr bereits 20 Gemälde des fränkischen Barockmalers Georg Sebastian Urlaub (1685-1763) restauriert worden sind, steht als nächstes die Überarbeitung von vier Gemälden am sogenannten »Heiligenhimmel« im Mönchschor an.



Zusammen mit den zugesagten Zuwendungen des Landesamtes für Denkmalpflege und der Unterfränkischen Kulturstiftung sowie der Spenden von zwei hiesigen Banken (wir berichteten) ist die Finanzierung der vier Gemälde gesichert. Darauf weist der Vorsitzende des Klosterförderkreises, Gerhard Köhler, hin. Auch diese Bilder sind in Öl auf Leinwand von Georg Sebastian Urlaub ab Mai 1725 und im Jahre 1735 angefertigt worden. Sie stellen den heiligen Wendelinus, Schutzpatron der Hirten und Bauern, die heilige Ottilie, Schutzpatronin der Blinden und Sehbehinderten, die heiligen Apollonia, Schutzpatronin der Zahnmediziner, sowie den Nepomuk, Schutzpatron der Beichtväter, Schiffer, Flößer und Müller dar. Die Gemälde werden von Restaurator Bernhard Schmitt und dessen Mitarbeiterin Helga Holland von der Restaurierungswerkstatt Spiegel (Würzburg) saniert. Die in die Jahre gekommenen Kunstwerke werden vom

Oberflächenschmutz und vergilbtem Firnis befreit, so dass die ursprüngliche Farbgebung wieder in Erscheinung treten kann. Ebenso bedürfen auch die Goldrahmen einer Überarbeitung.

Als Ziel hat sich der Förderkreis weitere Arbeiten im Mönchschor vorgenommen. Dazu zählen die Erneuerung des Altars sowie die Sanierung des großen Heiligenhimmels. Dies ist die Rückwand des Hochaltars, der um 1700 beim barocken Umbau der Kirche eingezogen

Frische Farben für Barockbilder am Hochaltar

Restaurierung: Arbeiten im Mönchschor in Schönau - Vier Gemälde am »Heiligenhimmel« werden überholt

wurde und seither den Chorraum teilt. Der abgetrennte östliche Teil ist der Sommerchor der Mönche und wurde im gotischen Baustil belassen.

Auf dem Wunschzettel

Auf dem Wunschzettel des Förderkreises und von Guardian Ludwig Moschel stehen die Vergoldung des Hauptaltars und die Errichtung einer Induktionsschleife für hörbehinderte Kirchenbesucher des ursprünglichen Zisterzienserinnenklosters, das seit 1985 als geschütztes Kulturgut der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet ist und seit 1699 durch die Franziskaner-Minoriten bis heute betreut wird.

Mit den Restaurierungsarbeiten wollen Förderkreis und Kloster die Einrichtung den Menschen bewusst machen und darauf hinweisen, dass die Klosterkirche eine kulturhistorisch sehr bedeutsame Ausstattung besitzt.

Der Förderkreis ist über E-Mail zu erreichen: **info@foerderkreis-kloster-schoenau.de**

Lothar Fuchs

Homepage Förderkreis-Kloster Schönau:

<http://www.foerderkreis-kloster-schoenau.de/>